

**„Lachend Lasten tragen und froh leiden. Das gibt den rechten Klang des Herzens.“**

Karl Leisner,  
17. Februar 1939, 24 Jahre

Liebe Mitglieder des Internationalen Karl-Leisner-Kreises,

gerne informieren wir Sie über die geplanten Feierlichkeiten zum 70. Gedenktag der Weihe des seligen Karl Leisner zum Priester im Konzentrationslager Dachau, seiner Primiz und seinem 100. Geburtstag. Sie sind zu allen Veranstaltungen mit Ihrer Familie oder Ihren Freunden herzlich eingeladen. In diesem Kurier schicken wir Ihnen das Programm der Gedenkveranstaltungen.

**JUBILÄUMSPROGRAMM****KLEVE - Einweihung des Karl-Leisner-Erinnerungsmals von Bert Gerresheim****06.11. 2014 Donnerstag, Gedenkmünze für Karl Leisner**

**11:00 Uhr** Pressekonferenz zur Vorstellung der Gedenkmünzen der Fa. Euromint in der Sparkasse Kleve, Silbermünze (49,50 €) und Goldmünze (849 €), Ort: Hagsche Str. 33 D- 47 533 Kleve

**13.12.2014 Samstag, Einweihung des Karl-Leisner-Erinnerungsmals**

**15:00 Uhr** Festveranstaltung im Kolpinghaus und Einweihung des Karl-Leisner-Erinnerungsmals vor der Stiftskirche

Ausstellungseröffnung in der Stiftskirche St. Mariä Himmelfahrt, Ort: Kolpingstr. 11 D- 47 533 Kleve

**18:00 Uhr** Festgottesdienst in der Stiftskirche, Zelebrant: Erzbischof em. Dr. Werner Thissen, Hamburg, Aufführung der „Dachauer Messe“ von Pater Gregor Schwake OSB, Übertragung der Hl. Messe durch Radio Horeb

Ort: Kapitelstr. 12 D- 47 533 Kleve

**27.01.2015 Montag, Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus**

Gedenkstunde der Stadt Kleve mit dem IKLK e.V. und dem Konrad-Adenauer-Gymnasium Kellen  
Ort: (Programm in Planung)

**XANTEN Neue Karl-Leisner-Glocken im St. Viktor Dom****14.12.2014 Sonntag, Gaudete**

**10:30 Uhr** Weihe von drei neuen Glocken für den Xantener Dom mit Weihbischof Wilfried Theising  
Eine der neuen Glocken trägt den Namen "Karl Leisner" und die Inschrift: "Christus – Du bist meine Leidenschaft"

**11:30 Uhr** Festgottesdienst im St. Viktor Dom

Zelebrant: Weihbischof Wilfried Theising, Ort: Kapitel 8 D- 46 509 Xanten

**12:45 Uhr bis 13:45 Uhr** Festvortrag im Vortragsraum des Stiftsmuseums Xanten

Thema: „Was hätte uns Karl Leisner, der vor 70 Jahren zum Priester geweiht wurde, heute zu sagen?“

Referent: Pfarrer i.R. Hans-Karl Seeger, Alt-Präsident des IKLK e.V., Ort: Kapitel 21 D- 46509 Xanten

**DACHAU Gedenkveranstaltung zur Priesterweihe des seligen Karl Leisner vor 70 Jahren im Karmel Hl. Blut und in der Pfarrkirche Hl. Kreuz in Dachau**

**Karl-Leisner-Pilgerreise nach Dachau mit dem Bus: 16.12. bis 19.12.2014 (25 TN erforderlich)**

**16.12. 2014 Dienstag Programm: Abfahrt von Münster, Kleve, Xanten**

**Anmeldung:** Herzliche Einladung an alle Freunde von Karl Leisner und Interessierte zu der Pilgerreise

s.: [www.Karl-Leisner.de](http://www.Karl-Leisner.de) unter Aktuelles vom 9. April 2014; Ansprechpartner: Sven Schoppmann, Emmausreisen Münster, Diözesanpilgerstelle, Horsteberg 21 D- 48 143 Münster, Tel. +49 251 265500

**17.12.2014 Mittwoch KZ-Gedenkstätte Dachau**

**Gedenkfeier 70. Jahrestag der Priesterweihe von Karl Leisner**

**15:00 Uhr** Gebet im Karmel Hl. Blut der KZ – Gedenkstätte Dachau anlässlich des Gedenkens der Priesterweihe von Karl Leisner vor 70 Jahren; Ort: Karmel Heilig Blut, Alte Römerstr. 91 D- 85 221 Dachau

**18:00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Hl. Kreuz in Dachau**, anschließend kleiner Empfang für alle teilnehmenden in den Räumen der Pfarrei; Zelebranten: Kardinal Dr. Reinhard Marx, München und Freising; Bischof Dr. Felix Genn, Münster; Erzbischof Hippolyte Simon, Clermont/ Frankreich; Ort: Sudetenlandstraße 62 D- 85 221 Dachau

**18.12.2014 Donnerstag Pilgerreise**

Fahrt nach Planegg, Besuch des Sterbezimmers von Karl Leisner im heutigen Alten- und Pflegeheim Waldsanatorium

Spaziergang zur Wallfahrtskirche Maria Eich, Führung durch die Münchener Altstadt, anschließend Freizeit

**19.12.2014** Freitag Abreise aus München nach Münster, Xanten und Kleve

**REES Karl Leisner 100. Geburtstag von Karl Leisner**

**09.11.2014 Sonntag Feierstunde am Geburtshaus von Karl Leisner**

**15:00 Uhr** Einweihung des neuen Kunstwerks „Informationsstehpult“ mit dem Künstler Jürgen Ebert aus Bocholt zum Gedenken an den seligen Karl Leisner; Grußworte: Bernd Hübner, Vorsitzender des VVV (Verkehrs- und Verschönerungsverein Rees), Christoph Gerwers, Bürgermeister, Monika Kaiser-Haas, Vizepräsidentin des IKLK e.V.

Ort: Florastr. 9 (früher Bahnhofstraße 5), D- 46 459 Rees

**12.11.2014 Mittwoch Gedenkmünze für Karl Leisner**

**11:00 Uhr** Vorstellung der Gedenkmünzen der Fa. Euromint im Bürgerhaus in Rees; Ort: Markt 1, D- 46 459 Rees

**22.02.2015 Sonntag Ausstellungseröffnung**

**11:30 Uhr** Ausstellung zum 100. Geburtstag des Seligen Karl-Leisner im Koenraad-Bosman-Museum

Grußworte: Christoph Gerwers, Bürgermeister, und Monika Kaiser-Haas, Vizepräsidentin des IKLK e.V.

Ort: Am Bär 1 D- 46 459 Rees

**28.02.2014 Samstag IKLK e.V. Öffentliche Sitzung**

**17:00 Uhr** Jahreshauptsammlung des IKLK e.V.; alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Ort: Bürgerhaus, Markt 1, D- 46 459 Rees

**18:30 Uhr** Festhochamt in der Taufkirche St. Imgardis von Karl Leisner (Früher Mariä Himmelfahrt-Kirche)

Zelebrant: Weihbischof Wilfried Theising aus Xanten, Ort: Kirchplatz 6 D- 46 459 Rees

**BERLIN Herausgabe der Sonderbriefmarke „Karl Leisner“**

**05.02.2015 Samstag** (voraussichtlicher Termin)

Pressekonferenz des Katholischen Büros und des Finanzministeriums in Berlin; (Ort: wird bekannt gegeben)

**MÜNSTER Vorstellung der Karl Leisner-Lebenschronik und erster Karl-Leisner-Studientag**

**10.02.2015 Dienstag 19:00 Uhr Vorstellung des schriftlichen Nachlasses** durch den Verlag Butzon & Bercker mit dem Seniorchef Dr. Edmund Bercker sowie dem Diözesanbischof Dr. Felix Genn

Herausgeber: Hans-Karl Seeger und Gabriele Latzel sowie Mitarbeiterin Christa Bockholt

Ort: Priesterseminar Collegium Borromäum, Domplatz 8, D- 48 143 Münster

**Einführung: Karl-Leisner-Studientag im Paulusdom Münster**

**06.03.2015 Freitag 18:00 Uhr** Kunsthistorische Führung des Kreuzwegs in Anwesenheit des Bildhauers Bert Gerresheim (12. Station: „Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen“, Simon von Cyrene in Gestalt des Märtyrers Karl Leisner)

Führung: Dr. Udo Grote, Diözesankonservator

**18:45 Uhr** Andacht im Gedenken an den Seligen Karl Leisner

Offiziant: Dompropst Kurt Schulte, Paulusdom

**07.03.2015 Samstag 09:30 Uhr Eröffnung des 1. Karl-Leisner-Studientages im Franz-Hitze-Haus**

**17:00 Uhr** Gottesdienst

**18:00 Uhr** Ende der Tagung (Franz-Hitze-Haus, Veröffentlichung des Programms des Studientages im Nov. 2014 )

Planung: Dr. Martin Thiele, Geistlicher Rektor/ Fachbereichsleiter Theologie und Monika Kaiser-Haas, Vizepräsidentin des IKLK e.V.

Ort: Katholisch-Soziale Akademie Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50-52, D- 48 149 Münster,

Stand der Planung: 15.10.2014, Änderungen vorbehalten

Ansprechpartner: Stephan Rintelen, Geschäftsführer des IKLK e.V.  
Monika Kaiser-Haas, Vizepräsidentin des IKLK e.V.

### **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**

Die Jahreshauptversammlung findet in diesem Jahr nicht am Sonntag Gaudete, wie gewohnt in Xanten statt, sondern auf Einladung des Bürgermeisters der Stadt Rees, Herrn Gerwers, wird sie am **28.02.2015, um 17 Uhr** im Bürgerhaus Rees, stattfinden; diese Versammlung ist eine für alle Interessierten zugängliche Veranstaltung.

Für die Jahreshauptversammlung, zu der hiermit herzlich eingeladen wird, ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Jahres- und Rechenschaftsberichte gemäß § 5 Abs. 1.3 der Satzung
2. Welche Bedeutung hat Karl Leisner für die Mitglieder des Vorstands?
3. Fragestunde des Publikums
4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 15.12.2013
5. Entlastung des Präsidiums
6. Wahl der Kassenprüfer/in
7. Verschiedenes

Anm.: TOP 3. - 7. werden um 15 Uhr in nicht-öffentlicher Sitzung vor dem öffentlichen Teil behandelt;  
dieser beginnt um 17.00 Uhr.

### **IN MEMORIAM – ELISABETH JULIANE MARIA HAAS, GEB. LEISNER**

**14. August 1923 – 9. September 2014**

Am 9. September 2014 starb Elisabeth Haas nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 91 Jahren. Elisabeth war die letzte noch lebende jüngste Schwester von Karl Leisner (1915-1945). Ihr christliches Leben war geprägt durch ihren tief verwurzelten katholischen Glauben.

Am 28. Mai 1947 heiratete sie Wilhelm Haas; sie bekam neun Kinder, vier Töchter und fünf Söhne, und lebte in herzlicher Verbundenheit mit ihrer großen Familie mit 16 Enkeln und 12 Urenkeln. Mit ihrem Ehemann Wilhelm Haas setzte sie sich für das geistliche Erbe ihres Bruders Karl ein. Ihre Teilnahme an KZ-Priestertreffen und Ihre Besuche in den mehreren Konzentrationslagern waren Ausdruck diesen Bestrebens.

Nach dem Tode ihres Mannes übernahm Elisabeth Haas am 27. Dezember 1997 die Geschäftsführung des Internationalen Karl-Leisner-Kreises. Dieses Amt übte sie bis 2004 mit großer Freude und Hingabe aus.

Im In- und Ausland und insbesondere bei Jugendlichen war sie eine gefragte Zeitzeugin. Sie hielt viele Vorträge und gab zahlreiche Interviews, auch in Schulen und in Firmgruppen. Sie entwickelte und pflegte weltweit Kontakte, beantwortete Briefe, verschickte unzählige Päckchen an Interessierte und Freunde des Seligen Karl Leisner. Dadurch knüpfte sie im Laufe der Jahrzehnte ein großes Netzwerk von Kontakten mit ehemaligen KZ-Priestern, Priestern und Bischöfen.

Sechs Monate vor ihrem Tod, am 21. März diesen Jahres, verabschiedete sie sich als Beisitzerin vom Präsidium des IKLK e.V. in einer Sitzung in ihrem Haus in Kleve-Kellen.

In Anerkennung ihrer jahrzehntelangen hervorragenden Verdienste und ihres unermüdlichen Einsatzes wurde Elisabeth Haas am 12. August 2011 zum Ehrenmitglied des IKLK ernannt.

In Rom erlebte sie die Seligsprechung von Maximilian Kolbe und Titus Brandsma, sowie die Heiligsprechung von Maximilian Kolbe. Ein Höhepunkt in ihrem Leben war die Seligsprechung ihres Bruders am 23. Juni 1996 durch Papst Johannes Paul II. im Berliner Olympiastadion. Am 11. Januar 2006 hatte sie eine denkwürdige Begegnung mit Papst Benedikt XVI.

Das Seelenamt fand im Beisein ihrer großen Familie und zahlreicher Trauergäste aus dem In- und Ausland am 17. September 2014 in ihrer Pfarrkirche St. Willibrord zu Kellen statt.

Wir bewahren Elisabeth Haas ein ehrendes Andenken und behalten sie als eine beeindruckende Persönlichkeit mit einer stets frohen Gesinnung in Erinnerung. Der gesamten Familie sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

### **LEBENSCHRONIK**

Am 8. Oktober 2014 wurde die Frankfurter Buchmesse eröffnet. Dieser Tag ist ein besonderer Tag der Freude für den IKLK. Der Verlag Butzon&Bercker aus Kevelaer stellt die Lebenschronik des Seligen Karl Leisner vor. Das Autorenteam Pfarrer em. Hans Karl Seeger, ehemaliger Präsident des IKLK, Gabriele Latzel, Oberstudienrätin a.D., und Christa Bockolt haben ihr Ziel erreicht. Jahrelange Recherchen, Leidenschaft für die Sache und kontinuierliche Arbeit haben zum Ziel geführt, das Werk zu veröffentlichen. Zu dem Erfolg gratuliert Ihnen das Präsidium des IKLK e.V. herzlichst. Wir freuen uns die Lebenschronik zu sichten und zu studieren. Sie tragen dazu bei, Karl Leisner noch bekannter zu machen und sein Lebensbild mit seinen Lebenszeugnissen ins Bewusstsein vieler interessierter Menschen zu bringen. Das Präsidium freut sich mit Ihnen und wünscht Ihnen alles Gute, verbunden mit Gottes reichem Segen.

### **KARL-LEISNER-ERINNERUNGSMAL IN KLEVE**

Wir sind sehr dankbar, dass viele Interessierte und Wohltäter dieses Projekt unterstützt haben. Ihre zahlreichen Spenden, haben es ermöglicht, dass die große Bronzeskulptur am 13. Dezember 2014

um 15 Uhr vor der Stiftskirche in der Heimatstadt Kleve des Seligen eingeweiht werden kann. Der Bildhauer Bert Gerresheim hat das Werk gestaltet. Im November wird das Karl-Leisner-Erinnerungsmal in der Kunstgießerei Schmäke in Düsseldorf gegossen.

Der Kunsthistoriker und Autor zahlreicher Bücher Prof. Dr. Wilfried Hansmann hat sich bereit erklärt eine Dokumentation über die Entstehung der Karl-Leisner-Skulptur und über den Seligen zu schreiben. Dieses Buch wird im Jubiläumsjahr 2015 heraus gegeben werden. Der Titel lautet: „Der Selige Karl Leisner – Das Erinnerungsmal für den `Victor in vinculis` von Bert Gerresheim vor der Stiftskirche St. Mariae Himmelfahrt in Kleve“

Die Skulptur kostet 39.000 Euro. Die zu erwartenden Folgekosten (Transport, Aushub, Aufstellung, Pflasterung, Dokumentation, Einweihungsfeier, Standplakate für die Ausstellung) liegen geschätzt bei ca. 15.000 Euro.

Der Bildhauer Bert Gerresheim und der Kunsthistoriker Wilfried Hansmann verzichten dankenswerterweise auf ihr Honorar. Für Ihre Unterstützung des Projektes danken wir Ihnen herzlich. Weitere Spenden sind willkommen.

Verein: Sparkasse Kleve IBAN: DE 63 3245 0000 0005 0283 78, BIC: WELADED1KLE

Stiftung: Pax-Bank Köln IBAN: DE 39 3706 0193 0022 5390 19, BIC: GENODED1PAX

#### **PRIESTERWEIHE VON PATER ÄGIDIUS METZELER OCist**

Am 5. Oktober 2014 weihte Herr Bischof Ägidius Zifkovics aus Eisenstadt den Diakon Pater Ägidius Metzeler OCist in der Stiftskirche Unserer Lieben Frau zum Heiligen Kreuz des Stifts Heiligenkreuz im Wiener Wald zum Priester. Der IKLK gratuliert seinem langjährigen Mitglied von ganzem Herzen und wünscht ihm Gottes Segen für seinen weiteren Lebensweg. Der Neupriester wählte als Primizspruch: „Durch seine Wunden seid Ihr geheilt.“ 1 Petr. 2,24. Sein Heimatpfarrer, Michael Heinrich, hielt am nächsten Tag bei der Klosterprimiz eine eindrucksvolle Predigt. Er gab uns die Erlaubnis seine Predigt im Karl-Leisner-Kurier zu veröffentlichen; dafür danken wir ihm herzlich. An der beeindruckenden Priesterweihe und Klosterprimiz nahmen der Präsident des IKLK, Pfr. Benedikt Elshoff, und die Vizepräsidentin Monika Kaiser-Haas teil.

Am 12. Oktober 2014 fand in seiner Heimatpfarrei St. Mauritius zu Immenstadt-Stein/ i. Allgäu die Primiz von Pater Ägidius statt. Das feierliche Primizhochamt begann um 09:15 Uhr mit dem Primizzug vom Pfarrheim zum Altar am Dorfplatz und endete mit einer Dankvesper um 17:30 Uhr in der Steiner Pfarrkirche. Herr Pfarrer Heinrich gestaltete mit den Gläubigen seiner Pfarrei unter großem Aufwand eine erhebende Primizfeier. Die Eltern, Frieda und Joseph Metzeler und seine fünf Geschwister, waren großherzige herzliche Gastgeber für die Mönche aus dem Kloster Stift Heiligenkreuz, an ihrer Spitze der Abt Dr. Maximilian Heim OCist, und die Vertreter des IKLK e.V., Stephan Rintelen und Monika Kaiser-Haas.

Monika Kaiser-Haas, Vizepräsidentin

#### **Predigt von Michael Heinrich, Heimatpfarrer**

##### **Klosterprimiz P. Ägidius Metzeler OCist – Heiligenkreuz – 06.Oktober 2014**

Durch seine Wunden seid Ihr geheilt (1 Petr. 2,24)

„In der griechischen Mythologie erschafft der Titan Prometheus die Menschheit. Zeus ist darüber erbost und verweigert den Menschen das Feuer. Doch Prometheus bringt es vom funkensprühenden Himmelswagen des Sonnengottes Helios auf die Erde. Zur Strafe muss die Menschheit den Göttern opfern. Aber auch Prometheus soll leiden. Über einem Abgrund muss er schutzlos an einen Felsen gekettet und ohne Nahrung schlaflos ausharren. Jeden Tag kommt ein Adler und frisst von seiner Leber, die nachts nachwächst. Vergeblich flehte Prometheus um Gnade. Er erleidet Verwundungen und führt so ein schmerz erfülltes Leben.

Wie oft schon wurden wir in unserem Leben verwundet? Wie oft mag es noch vorkommen? Wir kennen alle die vielen kleinen Schnitte und Ritzer bei der Küchen- oder Gartenarbeit, beim Basteln oder Heimwerken. Viel schlimmere Verletzungen gibt es bei einem Unfall. Manche beeinflussen das ganze weitere Leben. So manche Wunde macht eine Operation unumgänglich. Und so manche Operation kann Wunden hinterlassen. Narben erinnern uns daran, dass etwas Unschönes vorgefallen ist, dass unser Leben eine unerwünschte Wendung genommen hat. Narben bleiben zurück, auch wenn es gut heilt. Mancher leidet seit einer Verwundung. Das Gehen schmerzt, das Liegen kann unerträglich sein. Manche Wunden brechen wieder auf. Sie nässen und wollen einfach nicht verheilen. So sind sie eine dauerhafte Einschränkung und Belastung. Sie bedürfen viel Pflege. Tagtäglich muss man sie reinigen, einschmieren und neu verbinden, damit es wenigstens einigermaßen mit ihnen geht, wenn es schon nicht ohne sie zu gehen scheint. Man muss lernen, mit der Verwundung zu leben, dass sie zum Alltag gehört, wenn sie nicht heilbar ist, wenn sie eine Einschränkung bedeutet. Denken wir an die vielen Kriegsverehrten nach dem Zweiten Weltkrieg oder die Heimkehrer aus den Einsätzen und die Flüchtlinge aus den Kriegen in den vielen Krisengebieten dieser Welt. Der medizinische Fortschritt ist immens. Vieles ist heute heilbar oder therapierbar, was in der Vergangenheit noch tödlich endete oder Verkrüppelte zurückließ. Unser Primiziant ist gelehrter Krankenpfleger. Mit Wunden, mit Verwundungen und Verletzungen und deren Pflege und Heilung kennst Du, lieber P. Ägidius, Dich bestens aus. Du weißt, was nötig ist, damit Wunden heilen, dass sich nichts entzündet, dass möglichst keine oder nur eine kleine Narbe zurückbleibt. Vielen hast Du in ihrem Leid geholfen.

Aber es gibt auch die inneren Verwundungen, H.H. Primiziant, Hwst. H. Abt, liebe Mitbrüder, Schwestern und Brüder! Wir werden beleidigt. Manch einer enttäuscht uns bitter. Ratsch und

Tratsch verwundet uns im Innersten. Wie sehr leiden wir unter der Arroganz, der Hochnäsigkeit, der Besserwisserei und dem Machtgerangel anderer? Es hinterlässt Spuren in uns. Doch wie oft verletzen wir andere? Wir lassen sie links liegen, ziehen über sie und ihre Taten und Eigenheiten her. Grund dafür ist unser Stolz, unser Hochmut, unsere Einbildung und wenn wir meinen, an uns allein liegt das Heil einer Sache! Hier heilt manches über Jahre hin nicht. Ein einziges Wort reicht aus und die Verletzungen brechen wieder auf. Es zieht uns hinunter. Manch einer weiß nicht, wie sein Leben weitergehen soll. Da wünschen sich viele, lieber körperlich zu leiden, als an der Psyche verwundet zu sein. Die seelischen Verwundungen sind die schlimmeren, denen oftmals körperliche Leiden folgen. Doch dabei bleibt es nicht. Wer aufgrund der inneren Verwundungen verbittert ist, der ändert sein Leben – leider selten zum Guten. Wie oft suhlt sich mancher in dem, was andere ihm angetan haben? Permanentes Lamentieren über die Schlechtigkeit der Anderen, sich daran Ergötzen, wie sehr sie einem wehgetan haben. Aber kein eigener Schritt zur Versöhnung, sondern immerwährendes Lecken dieser Wunden, um von anderen bemitleidet zu werden. Ja, man könnte fast meinen, dass diese Menschen einem Club der Leidenden am Weltschmerz angehören. Es kommt nicht selten zu einer Zur-Schau-Stellung dessen, was gar nicht der Rede wert wäre. Aber mancher tut es, weil er sonst nichts vorweisen kann. Aber genau diese Personen fügen durch das permanente Lecken ihrer eigenen Wunden anderen Wunden zu. Wer kann hier wirklich heilen? Wie kommt man aus dieser Spirale von Selbstmitleid und andere verwunden heraus?

Durch seine Wunden seid Ihr geheilt! Der Primizspruch von P. Ägidius aus dem Ersten Petrusbrief zeigt, wo der Ausstieg aus dem Teufelskreis zu finden ist. Durch seine Wunden seid Ihr geheilt! Es ist schon geschehen. Wir müssen es nur an uns wahr werden lassen, indem wir es annehmen. Durch Christi Wunden sind wir im Innersten geheilt! Es klingt wie ein Paradoxon. Wie kann eine Wunde eine andere heilen? Fügt eine erneute Wunde nicht noch mehr Schaden zu und macht alles nur noch schlimmer? So manch einen mag es an den Chemieunterricht erinnern: *similia similibus solvuntur* – Ähnliches wird in Ähnlichem gelöst. Was der gleichen Art entspringt, das hebt sich auf. In dieser Weise hat es auch Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, gesehen, als er schrieb, dass Ähnliches durch Ähnliches geheilt wird – *similia similibus curentur*. Doch so trivial darf man es wohl nicht sehen. Denn Christi Leiden war mehr als unserem nur ähnlich. Seines war um vieles größer als alles, was je ein Mensch erlitten hat. Denn Jesus Christus hat für uns gelitten und ist für uns gestorben. Er war das eine wahre Opfer, das die Menschheit mit Gott auf einzigartige Weise versöhnte. So ist sein Lebensopfer weitaus mehr, als nur Ähnliches, das wir erleiden. Der Unschuldige stirbt für die Schuldigen; der Gerechte leidet für die Ungerechten. Jesu Wunden heilen uns. Seine Wunden öffneten den Quell des Heiles und der Heilung beim Vater, wie wir im Vierten Lied vom Gottesknecht vom Propheten Jesaja Jahr für Jahr am Karfreitag lesen: „Ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.“

Die größte der vielen Wunden des Herrn war die Seitenwunde. Blut und Wasser fließen daraus. Sinnbilder für die Sakramente der Taufe und der Eucharistie. Das Taufwasser reinigt von der Erbschuld Adams und befähigt uns, ein neues Leben mit Gott zu führen. Das Blut Christi aktualisiert den Opfergedanken des Alten Bundes. Es reinigt uns von unserer Schuld. In Christus sind so die Theologien von Opferlamm und Sündenbock zu unserem Heil vereint. Durch die Hl. Weihe ist P. Ägidius aufgerufen, ja beauftragt – noch mehr, er ist gesandt, den Menschen diese Heilung zu bringen. Vor allem in den Sakramenten der Taufe, der Beichte und der Eucharistie wird dies sichtbar und spürbar. Die Sakramente des geheiligten Lebens, der Versöhnung und der Stärkung bringen den Menschen Heilung. Denn in der Taufe werden Menschen in Gott neugeboren. Es ist ein reines, von Gott geheiligtes Leben, das seinen Weg mit Gott gehen kann. Aber es muss gehegt werden, damit es gedeiht. Es muss gestärkt werden, damit es den Bedrohungen und Irrungen der Moderne standhalten kann. Die Hl. Beichte ist notwendig, damit die Schuld durch Wunden, die wir anderen zugefügt haben, vergeben wird. Damit auch wir Ruhe und Frieden finden, wo unsere Schuld uns von anderen entfremdet hat. Die Hl. Eucharistie stärkt uns im Innersten durch Christi Leib und Blut. Die Hl. Kommunion ist ein Heilmittel, ein Mittel zur Genesung, für unser Innerstes. Aber zugleich wird in der Eucharistiefeier das blutige Opfer Christi auf Golgotha auf unblutige Weise auf dem Altar vergegenwärtigt, damit wir so Anteil erhalten an der Versöhnung mit Gott durch Christi Sterben. Wann immer P. Ägidius die Hl. Messe feiert, wird so für die Teilnehmenden, wie für jene, die durch das Messstipendium in die Gebetsgemeinschaft einbezogen sind, wahr und wirklich, dass sie durch Christi Wunden geheilt sind.

Wenn wir als Getaufte die Hl. Eucharistie und das Hl. Bußsakrament empfangen und so unsere Wunden geheilt sind, dann muss man dies uns auch anmerken. Wer aus dem Beichtstuhl kommt und weiter macht wie zuvor, dem ist es mit der Reue nicht ernst. Wer den Leib Christi empfängt und sofort Böses spricht, der hat nicht begriffen, was er empfangen hat. Nein, der hat sich – wie Paulus schreibt – das Gericht schon gegessen. Wer vom Herrn geheilt ist und begreift, was ihm da Großartiges geschenkt wird, der wird nicht weiterhin durch Ratsch und Tratsch, durch Lüge oder Verdrehung von Tatsachen, durch entstellte Wiedergabe von Abläufen, durch Lästereien und boshafte Gerede anderen innere Wunden und Verletzungen zufügen. Sondern der wird bemüht sein, die Heilung durch Christi Wunden im Empfang von Taufe, Beichte und Kommunion auch anderen schmackhaft zu machen. Damit alle Menschen geheilt werden und uneingeschränktes Leben haben. Wer erfahren hat, dass seine Wunden durch Christi Wunden geheilt sind, der will Menschen zu Christus führen, damit dieser sie mit dem Vater versöhnt und sie für ihr Leben im Alltag stärkt. Doch es fällt uns oft schwer. Wir alle sind Sünder. Jeder von uns bringt oft unabsichtlich anderen Wunden bei. So ist auch der Priester gerufen, sich heilen zu lassen, damit er andere heilen kann. Aber auch das Volk Gottes muss offen sein. Wer sich Gottes Ruf verweigert,

wer die Sakramente nicht regelmäßig und bewusst empfangen will, wer sich der Botschaft des Priesters vom barmherzigen Gott, vom Leben in Fülle und dem Weg dorthin verweigert und verschließt, wer die reine Lehre der Kirche nicht hören will, sondern sich den Glauben selbst zusammenbastelt, der braucht sich nicht zu wundern, wenn seine Wunden nicht heilen oder er andere immer wieder verwundet. Der wird weiter selbstgefällig seine Wunden lecken.

Wer Menschen die Erlösung Gottes vermitteln möchte, muss selbst mit Schmerzen vertraut sein. Wer anderen helfen will, muss selbst geheilt sein. Er muss sich mit der Versorgung von Wunden auskennen. Erfahrungen in der Krankenpflege ist eine gute Voraussetzung! Aber auch die Bereitschaft, innere Wunden vor dem Herrn offenzulegen, ist notwendig, damit er sie heilen kann. Dies gilt es, den Menschen zu vermitteln. Der Herr hat schon alles durch sein Leiden und Sterben getan. Wir müssen es annehmen und weiterschicken. Prometheus wurde durch das Mitleid des Helden Herakles vom Leiden erlöst. Der wahre Held aber ist Jesus Christus, der Sünde und Tod bezwang. Er erlöst uns für immer – wenn wir dazu bereit sind. Durch seine Wunden seid Ihr geheilt! Es ist wahr! Lassen wir alle uns darauf ein!  
Amen.“

Im Namen des Vorstands danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung des IKLK e.V..

Wir freuen uns.

Ich bitte Sie weiterhin um Ihr begleitendes Gebet und verbleibe mit freundlichen Grüßen in alter Verbundenheit

Ihr Benedikt Elshoff, Präsident

**Internationaler Karl-Leisner-Kreis e.V. (IKLK)**  
Telefon 02821/92595  
Telefax 02821/980331

Wasserstraße 1  
47533 Kleve  
[www.karl-leisner.de](http://www.karl-leisner.de)

**Verein**  
Konto-Nr.: 5028378  
Sparkasse Kleve (BLZ 324 500 00)  
IBAN: DE 63 32450000 0005028378  
BIC: WELADED1KLE

**Stiftung**  
Konto-Nr.: 22 539 019  
Pax-Bank Köln (BLZ 37060193)  
IBAN: DE 39 3706 0193 0022 5390 19  
BIC: GENODED1PAX

[Klicken Sie hier, wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen.](#)